

179/280 [1735 April 13. ca.]<sup>1</sup>, Paris

## Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend den Versand und die Ausfertigung von Dokumenten im Zusammenhang mit Pensionszahlungen

**B** Zurlauben<sup>2</sup> teilt seinem Bruder, dem Abbé<sup>3</sup>, mit, dass er seit der Beantwortung von dessen letzten Brief den Leitfaden und die Dokumente Bachmann<sup>4</sup> übergeben hat. Er (Bachmann) wird in der Osterwoche abreisen und sie (die Dokumente) in Luzern Göldlin<sup>5</sup> im weissen Rössli abgeben. Falls der Adressat etwas von seiner Excellenz<sup>6</sup> will, dann empfiehlt ihm Zurlauben, selbst vorstellig zu werden. Zurlauben steht offenbar selbst nicht in dessen Gunst, zumal ihm seine Pension noch nicht ausbezahlt wurde. Wenn der Kanton die Allianz erneuert, zweifelt Zurlauben nicht, dass der Adressat seine Pension erhält. In der Beilage<sup>7</sup> sendet Zurlauben eine Quittung der Abrechnung zwischen ihm und dem Adressaten, in der er anerkennt, dass sie quitt sind. Der Adressat hatte bereits am 26. Dezember 1734 dasselbe erklärt. Zurlauben weist darauf hin, dass der Adressat die Lebenszertifikate für die Leibrenten erst nach dem Feldzug schicken soll, da der dafür zuständige Carlé<sup>8</sup> morgen mit seiner (Zurlaubens) Kompanie ins Feld zieht. Da dieser erst im November zurückkehren wird, soll der Adressat das Dokument auf November datieren, um damit zehn Monate abzudecken. Zurlauben bittet den Adressaten, ihm die Quittung für das vergangene Jahr sowie Neuigkeiten aus Zug zu senden.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Das Schreiben ist auf April 1735 datiert. Da Beat Jakob Anton Zurlauben den Brief am 20. April empfangen hat und, wie aus anderen Schreiben ersichtlich ist, der Brieftransport eine Woche dauerte, kann das ungefähre Absendedatum angegeben werden.

<sup>2</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

<sup>3</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben, dessen Post gemäss Adresse an Jakob Ludwig Göldlin, den Wirt im weissen Rössli in Luzern, gesandt wird.

<sup>4</sup> Karl Leonhard Bachmann.

<sup>5</sup> Jakob Ludwig Göldlin, Wirt im weissen Rössli.

<sup>6</sup> Jean-Louis d'Usson, Marquis de Bonnac, französischer Ambassador.

<sup>7</sup> Bisher nicht aufgefunden.

<sup>8</sup> Joseph Carlé.

<sup>9</sup> In der den Inhalt zusammenfassenden Dorsualnotiz hält Beat Jakob Anton Zurlauben zudem fest, dieses Schreiben am 20. April 1735 erhalten zu haben.

AH 179, Bl. 618-619 • Bl. 619<sup>r</sup> leer, 619<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel und Dorsualnotiz. Original, in französischer Sprache.